Bemerkungen über Poecilomorpha quadrimaculata Reitter.

Von **Maurice Pic** in Digoin (Seine-et-Loire).

Unser gelehrter Herr Kollege E. Reitter beschrieb vor kurzer Zeit (Wien. Ent. Zeit. 1908, 135) unter dem Namen *Poecilomorpha quadrimaculata* einen Phytophagen aus der asiatischen Türkei, welcher früher schon von mir veröffentlicht wurde, unter dem Namen *nigropunctata* (Miscel. Ent. IV. 1896, 36). Diese interessante Art scheint mir heute einer besonderen Besprechung wert zu sein:

Meine *nigropunctata*, auf ein einziges Stück, aus Akbès stammend beschrieben, wurde zuerst in die Gattung *Clythraxeloma* Kr. gestellt, aber nach dem Examen neuer Stücke aus Adana und der Meinung mehrerer Kollegen folgend, stellte ich das Tier mit einigem Zweifel *) in die Gattung *Temnaspis* Lac. (L'Echange Nr. 226, 1903, 166). Später stellen die Herren Jacoby und Clavareau (Genera Insectorum de Wytsman: Megalopidae) dieselbe Art, obschon mit gewissem Zweifel, in die Gattung *Colobaspis* Fairm.; endlich stellt Reitter auch dieselbe Art, der Meinung Weises entsprechend, in eine vierte Gattung, und zwar *Poecilomorpha* Hope.

Kurz, die Herren Autoren scheinen nur über die Tatsache einig zu sein, daß diese Art in die Gruppe der *Megalopidae* gehört.

Ich kenne die exotische Gattung *Poëcilomorpha* Hope, welche in Wytsmans Genera (*Megalopidae*, 11) zwischen den Gattungen *Clythraxeloma* Kr. und *Temnaspis* Lac. steht, nicht in natura, aber wenn ich mich der Gattungsmerkmale dieses Werkes bediene, komme ich dazu, daß die Art, welche die vorliegende Notiz veranlaßte, wahrscheinlich in die Gattung *Poecilomorpha* Hope gehören dürfte, so wie es auch die Meinung des Spezialisten Herrn Weise war, und dieses wegen folgender Hauptmerkmale: Halsschild nicht zylindrisch, mit queren Rinnen auf demselben, Augen groß und vorstehend; Flügeldecken kurz und gewölbt, Metasternum ohne Höckerchen.

---

*) In meinem Artikel in der L'Echange, machte ich darauf aufmerksam, daß meine Art *nigropunctata* eine Verbindungsform zwischen den Gattungen *Clythraxeloma* Kr. und *Temnaspis* Lac. zu sein scheint, und zwar wegen ihrer Schenkelbauform, der Form ihres Halsschildes und ihres Metasternums. Letzteres ist ein wenig erhöht, ohne jedoch hervortretende Höckerchen zu bilden.